

WORKSHOPS

Die Workshops fanden am frühen Nachmittag des 5. Mai in den Räumen des Rathauses statt. Neben unserer Gruppe waren auch Jugendliche aus Wangen und Ebensee anwesend. Zu Beginn führte uns die Gemeinderätin aus Ebensee in das Thema des Workshops ein und machte uns die Bedeutung der Weitergabe der Erinnerungskultur deutlich.

Wir wurden in vier Gruppen eingeteilt, von der jede eine andere Aufgabe erhielt. Die Gemeinsamkeit der Aufgaben bestand darin, dass wir alle anhand von Kunstwerken des Straßburger Künstlers Edouard Steegmann angeregt werden sollten, uns Gedanken zu machen.

Die Werke, die unsere Gruppe präsentierte, beschäftigten sich mit Manipulation, sprachlicher Verführung, Unfreiheit im Nationalsozialismus und dem ständigen Kampf um den Erhalt der Freiheit. Nach einer Diskussion und einem Gedankenaustausch beschlossen wir, ein Video zu drehen, das in drei Teile unterteilt ist:

- Die Geschichte des Einzelnen, die aus einem Dialog zwischen dem Enkel und dem Großvater besteht, der ihm seine Erinnerungen an die Jahre des Nationalsozialismus erzählt.
- Die Geschichte der Jugendlichen, bestehend aus einem Dialog zwischen Mutter und Tochter, die über einen Schulausflug nach Auschwitz erzählt.
- Themen, die sich mit Diskriminierung auseinandersetzen, die Menschen heute tagtäglich erleben. Beispielsweise aufgrund dessen, welcher sozialen Schicht sie angehören.

Das Video wurde sowohl auf Deutsch als auch auf Italienisch gedreht. Die Präsentationen der anderen Gruppen bestanden aus Gedichten, Zeichnungen oder kleinen schauspielerischen Sketchen. Unsere Arbeit wurde am nächsten Tag bei einem Abendessen mit allen Beteiligten des Cerv-Projektes und vielen anderen Personen, die aufgrund der Städte Partnerschaft anwesend waren, vorgestellt.

Auf den folgenden Seiten können die genauen Aufgabenstellungen mitsamt den zugehörigen Kunstwerken betrachtet werden. Ebenso steht auf unserer Website ein Video von der Präsentation der Ergebnisse zur Verfügung.



Über dem Workshop steht das Zitat der Literaturnobelpreisträgerin Elfriede Jelinek. (Dieses Zitat ist auch auf einer Schautafel des KZ-Opferfriedhofs in Ebensee zu finden.)

Eine Bestandaufnahme des Erinnerns: Wie kann man Erinnertes fassen, an das man sich selbst gar nicht erinnern kann, weil man es nicht erlebt hat? Erlebt haben es andere, sehr viele, die meisten von ihnen sind tot. An ihrer, der Toten ungesicherten Leitfaden müssen wir uns entlang tasten und aufpassen, dass sie uns nicht aus den Händen rutschen oder wie Spinnweben zerreißen.

Un inventario della memoria: Come si puo' catturare il ricordo di cio che non si riuo ricordare perche non si e vissuto ma che altri, moltissimi altri, hanno vissuto? La maggior parte di loro e morta. Lungo i fili conduttori non protetti dei mort dobbiamo andare a tastoni e stare attenti che non ci scivolino dalle mani o si strappino come ragnatele.

Bilder des Straßburger Künstlers Edouard Steegman - angelehnt an Victor Klemperers Buch „Die geraubte Sprache“ - setzen sich mit Manipulation, sprachlicher Verführung und Unfreiheit im Nationalsozialismus auseinander und mahnen, sich immer neu um den Erhalt der Freiheit zu mühen.

- **Gruppe GELB** (Martin Daxner)

1

Die Menschen werden immer weniger, die uns als Zeitzeugen vom Grauen des Nationalsozialismus erzählen können, Menschen die damals erlebt haben, wie über Leichen hinweg, Willkür und Macht demonstriert wurde, wie Denken gleichgeschaltet wurde, wie damals jegliche Freiheit mit Füßen getreten wurde. Wird so ihr Leben immer mehr verschwinden?

Ihr Zeugnis MUSS bleiben und immer wieder neu in unsere Zeit, in unsere Herausforderungen übersetzt und aktualisiert werden, von einer Generation zur anderen.

Wie kann die Erinnerung lebendig bleiben?

Was arbeitet dem Vergessen entgegen?

Die Dokumentation der Vergangenheit ist heute gut erschlossen. Wie schaut es aus mit der Geschichte als Lehrmeister für morgen?

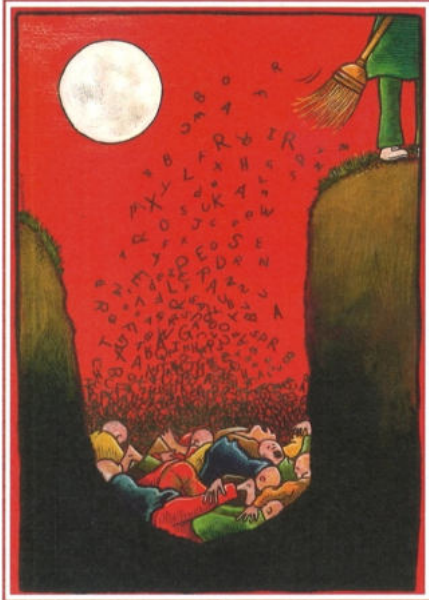


2

Menschen, entsorgt, weg, im Graben, aus dem Blickwinkel zugeschüttet mit Rechtfertigungsworten damit dann einmal Gras darüber wachsen kann. Der Schuttbladeplatz der Geschichte.

**Freiheit lebt aus der Erinnerung an die Opfer der Unfreiheit.
Es braucht Worte die benennen und nicht zuschütten.**

Aus der Geschichte lernen, wie kann das gelingen?



- **Gruppe BLAU** (Josef Sengschmid)

3

Dem Tod greifbar nahe, der Willkür ausgeliefert, in den Augen der Peiniger, nichts als ein Stück „Nichts“. Was trägt da durch?

**Die Erinnerung an Freiheit,
die Sehnsucht nach ihr,
die Hoffnung, sie wieder zu finden.
Sie treiben voran, richten auf.**

Damit die Opfer von damals nicht wieder Opfer werden, gilt auch für heute:

Hütet die Freiheit und achtet sie.

Baut eure Freiheit nicht auf der Unfreiheit anderer.

Denn nur in Freiheit kann die Freiheit Freiheit sein.

Fallen euch Beispiele ein, wo Freiheit auf Kosten anderer geht?



4

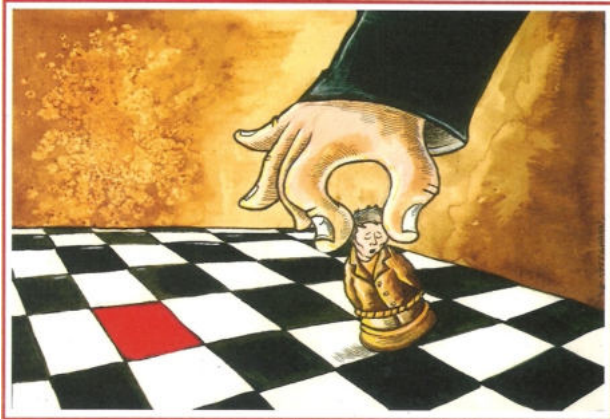
Die Freiheit steht auch heute immer wieder auf dem Spiel.
Der Knecht, der Bauer – die billigste Figur hin und her geschoben am
Spielbrett der Mächtigen, schnell geopfert, Mittel zum Zweck, damit der
„König“ Sieger bleiben kann.

Freiheit findet Platz, wo allen Königswürde zukommt.

Was hindert daran, allen Königswürde zuzusprechen?

*Jede/r hat ihren/seinen Wert in der Gesellschaft. – Was ist mit denen, die
diesen Wert nicht bereit sind zu sehen?*

Kann man seine Menschenwürde verspielen?



- **Gruppe GRÜN** (Bernhard Engl)

5

Damals galt und heute gilt:

Freiheit geht nicht von heute auf morgen verloren.

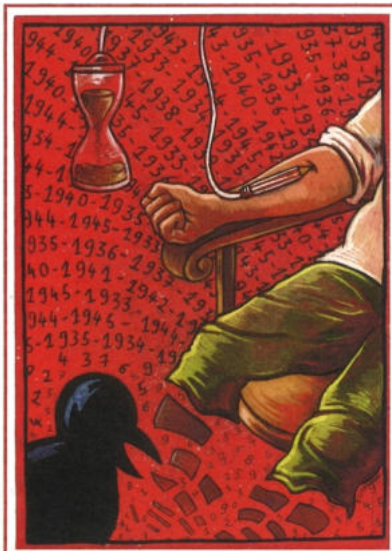
Beinahe unmerklich sickern Haltungen ein, Haltungen, die den
Menschen entstellen - scheinbarweise.

**Wo Unfreiheit als normal gesehen wird, da wirkt bereits das Gift des
Totalitarismus.**

Was fördert den Weitblick?

Was macht wachsam gegenüber Diffamierungen jeglicher Art?

Was hilft Fake-News zu enttarnen?



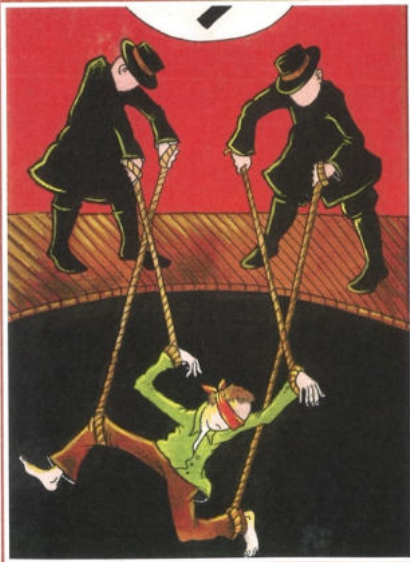
6

Nicht du bist gefragt - auf der Bühne stehen andere und treiben ihr Spiel mit dir - als Marionetten.

Blind, die Realität wahrzunehmen, setzen die oben deinen Fuß dorthin, wo sie glauben, dass er hingehört. Blind und ohne Aufmerksamkeit für das was ist, spielst du mit und die Freiheit bleibt bei der Garderobe abgegeben.

Freiheit ist zu wertvoll, um sie einfach abzugeben.

Wo sind wir heute Manipulation ausgesetzt?



- **Gruppe ROT** (Hannes Brejcha)

7

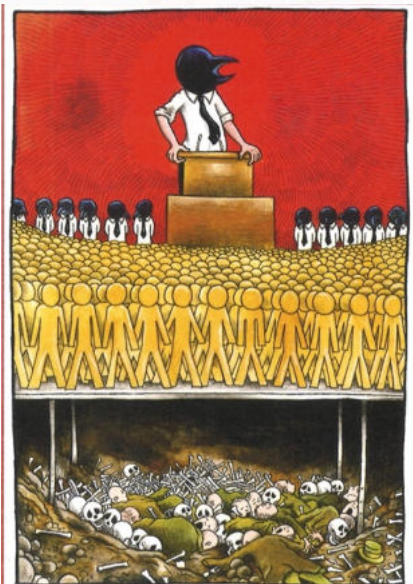
In der Masse ist gut jubeln, in der Masse ist gut schreien.

Wer die Masse in der Hand hat, hat die Macht und baut auf, auf der Ohnmacht gleichgeschalteter Claqueurs.

Die schon produzierten Leichen im Keller der Machthaber bleiben ausgeblendet.

Freiheit gewinnt Raum, wo Menschen bereit sind gegen den Strom zu schwimmen.

Stichworte: Zivilcourage / Widerstand – Wo sind sie heute gefragt?



8

Die Geschichte ist schnell einmal abgelegt in Büchern, erledigt, abgehakt, nach der Devise: nicht an sich heranlassen, ausblenden – das Leben muss doch weitergehen. Wir lassen uns unsere Selbstzufriedenheit nicht stören und uns die gute Stimmung nicht vermiesen, mit solchen Asozialen, mit solchen Ausländern, mit solchen Verlierertypen.

Freiheit grenzt nicht aus, holt herein und lässt Platz nehmen.

*„Augen zu und durch“ – Wo verschließen wir heute die Augen, um in unserem „Wohlstand“ nicht gestört zu werden?
Wer wird heute an den Rand gedrängt?*



9

Die Blüte der Freiheit, ersehnt und erhofft, trug durch die Hölle und öffnete zaghaft den Himmel.

Diese Blüte von damals ist zu hüten und zu pflegen, sie ist heute Auftrag und Verpflichtung, der Freiheit immer wieder neu den Boden zu bereiten.

Diese Blüte bleibt stärker als jeglicher Stacheldraht.

